

## NIEDERSCHRIFT

### über die 0. Beratung der Gemeindevertretung am 22.06.2021

**Ort:** Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10, Bürgersaal  
**Beginn:** 18:00 Uhr  
**Ende:** 22:15 Uhr  
**Anwesenheit:** siehe Anwesenheitsliste

### Öffentlicher Teil

#### **TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung**

Eröffnung der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung und Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden, Herrn Liebreuz.

Es wird festgestellt, dass die Ladung zur Sitzung an alle Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter fristgerecht erfolgte.

#### **TOP 2 Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung am 22. Juni 2021**

Als Tischvorlagen wurden folgende Unterlagen an alle Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter verteilt:

- DS-Nr. 079/21 – schriftliche Anfrage der CDU-Fraktion
- Beantwortung von Anfragen (schriftliche Anfragen aus der Sitzung der GV im Mai & Beantwortung der DS-Nr. 079/21)

Die Anfrage DS-Nr. 079/21 der CDU-Fraktion ist fristgerecht eingegangen und wird unter TOP 11, TOP 11.1, eingeordnet. Weitere Ergänzungen oder Änderungen zur Tagesordnung der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung am 22. Juni 2021 liegen nicht vor.

Die ergänzte Tagesordnung der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung am 22. Juni 2021 wird festgestellt.

#### **TOP 3 Einwohnerfragestunde**

Es liegen keine Anfragen aus der Einwohnerschaft vor.

#### **TOP 4 Mitteilungen, Informationen, Berichterstattungen**

## TOP 4.1 Bericht des Bürgermeisters

### Einwohnerzahlen per 22. Juni 2021

Einwohner mit Hauptwohnung:	20.284
Einwohner mit Nebenwohnung:	714

### Corona

Aktuelle Inzidenz Landkreis PM:	2,3	
Aktuell Infizierte KLM:	0	seit mehr als einer Woche
Personen in Quarantäne:	0	seit mehr als einer Woche

- Im vergangenen Monat wurde die Maskenpflicht auf dem Rathausmarkt aufgehoben, da die Begründung entfallen ist. Ich bitte aber trotzdem, weiter sorgsam zu sein.

### Rammrathbrücke

Durch die Verkehrsbehörde der Stadt Teltow erging folgende Mitteilung:

- Durch vorzeitige Fertigstellung wird die Brücke am 24. Juni 2021, 13:00 Uhr, wieder geöffnet.
- Die Anrampungen (Asphaltkeile) Zehlendorfer Damm/Förster-Funke-Allee sind mit Außerbetriebnahme der LSA zurückzubauen.
- Die Wiederinbetriebnahme der LSA Thomas-Müntzer-Damm/Zehlendorfer Damm/Meiereifeld ist mit dem zuständigen Straßenbaulastträger zu terminieren.
- Der Rückbau der Schrankenanlage Oderstraße/Am Weinberg inklusive Asphaltüberfahrt erfolgt in Abstimmung der Straßenbaulastträger Teltow/Kleinmachnow, um den ursprünglichen Zustand, inklusive Sperrung, herzustellen.
- Die Straße „Schwarzer Weg“ wird wieder geöffnet.
- Das temporäre Halteverbot im Zehlendorfer Damm bleibt gemäß 1. Änderungssatzung Grünflächenüberfahrten bis zum 31. Dezember 2021 in Kraft.

### Wasserversorgung

In der letzten Woche hatten wir eine starke Hitzeperiode in Kleinmachnow und in der gesamten Region Brandenburg. Das hat dazu geführt, dass wir am Freitag im Laufe des Tages einen Appell an die Bürgerschaft gerichtet haben, die Gärten nicht mehr zu bewässern. Durch die gestiegene Abnahme in der Region wurde befürchtet, dass die Trinkwasserproduktion nicht mehr ausreichen könnte. Das Wasserwerk ist in der Lage, täglich 20.000m<sup>3</sup> Trinkwasser zu produzieren. Am Donnerstag, 17. Juni 2021, lag der Verbrauch bei 20.400m<sup>3</sup>. Aus diesem Grund wurde der Wasserdruck etwas zurückgefahren. Da auch für das Wochenende eine ganz heiße Periode angekündigt wurde, haben wir uns dazu entschlossen, den Appell an die Bevölkerung zu richten mit der Sprengung des eigenen Gartens vorsichtiger zu sein, um die Trinkwasserproduktion im gesamten Bereich Teltow, Kleinmachnow, Stahnsdorf aufrechterhalten zu können. Der Wasserdruck wurde bis Samstagnachmittag/Sonntagvormittag etwas zurückgefahren, was dazu führte, dass in mehrgeschossigen Häusern, ab 4. oder 5. Etage, nur noch ganz wenig bzw. gar kein Wasser mehr ankam. Das ist eine temporäre Erscheinung gewesen. Die Drucksenkung wurde im Laufe des Sonntages aufgehoben.

Es sind hier mehrere Faktoren zusammengekommen. Unsere Tageshöchstproduktion

liegt bei 20.000m<sup>3</sup> und wenn die überschritten wird, haben wir nicht mehr Wasser. Das Problem kennen wir schon seit mehreren Jahren, sind vom WAZV da auch aktiv geworden und haben die Erweiterung des Wasserwerkes Kleinmachnow beantragt. Da sind wir allerdings in ein sehr schwieriges Verfahren mit dem Landesumweltamt eingetreten, was dazu führte, dass das Beantragungsverfahren ca. acht Jahre gedauert hat. Jetzt haben wir die Genehmigung. Als Gemeinde Kleinmachnow haben wir dem Abwasserzweckverband die Grundstücksfläche verkauft, der Bauantrag ist gestellt. Ende des Jahres werden wir mit der Erweiterung des Wasserwerkes beginnen und Ende 2022 fertig sein, so dass die Trinkwasserproduktion des Wasserwerkes Kleinmachnow dann von 5.000m<sup>3</sup> auf 10.000m<sup>3</sup> erhöht werden kann. Nichtsdestotrotz ist die Wasserknappheit bei weiteren ausgewiesenen Baugebieten sicherlich etwas, was man beobachten muss und ich bitte jeden damit sorgsam umzugehen, besonders in den Sommermonaten. Die Wasserversorgung ist ein wichtiges Gut. Es gab kurz Irritationen, weil die Gemeinde zwei Tage zuvor zum Gießen der jungen Bäume an Straßen und Grünanlagen aufgerufen hatte und es dann später hieß, die Gärten nicht mehr zu bewässern. Das wurde als widersprüchlich angesehen. Ich muss klar sagen, der Straßenbaum und das öffentliche Grün kommt allen zu Gute, dass persönliche Grün in den Gärten kommt der betreffenden Person und der Familie zu Gute. Wenn ich abwägen muss, muss ich klar sagen, der Straßenbaum und die Bäume in den Grünflächen sind da schon ein Schritt wichtiger. Darin sehe ich keine Widersprüchlichkeit.

### **Regenbogenfahne**

Morgen findet das Fußballspiel zwischen Deutschland und Ungarn statt. Die Stadt München hatte geplant, dass Stadion in den Farben der Regenbogenfahne anzustrahlen. Die UEFA hat dies untersagt. Die Gemeinde hat sich dazu entschlossen, morgen aus Solidarität und für Weltoffenheit und Toleranz die Regenbogenfahne vor dem Rathaus wehen zu lassen.

- Herr Templin bittet den Bürgermeister, seine Worte zur Wasserversorgung zu Protokoll zu geben.

Nachfragen zum Bericht:

### **Frau Schwarzkopf**

Vom Land wurde ein Niedrigwasserkonzept herausgegeben. Wir vom Kreis versuchen auch diesbezüglich eine Kommunikation mit den Kommunen aufzubauen. Gibt es Anweisungen, was die privaten Pools oder die Möglichkeiten, im eigenen Garten zu baden, anbelangt? Inwieweit reagiert man, wenn Anfragen zu privaten Pools kommen?

### **Bürgermeister Herr Grubert**

In der nächsten Verbandsversammlung werden wir uns des Problems annehmen und beraten. Ein Konzept wird voraussichtlich bis Ende des Jahres erarbeitet. Mein Traum wären Gartenwasserzähler, die man als Verband steuern kann und die es dann nicht mehr ermöglichen, Gartenwasser zu zapfen, wenn es solche Probleme gibt. Man muss klar sagen, viele Kleinmachnower finden Bäume nur schön, wenn sie in den anderen Gärten oder im öffentlichen Bereich stehen.

Herr Steinacker

Ich teile die Einschätzung des Bürgermeisters zum knappen Umgang mit dem Gut Wasser. Viele Eigenheimbesitzer in Kleinmachnow überlegen, sich im Garten einen Brunnen bauen zu lassen. Mittlerweile haben sich die Preise schon verdoppelt, da die Brunnenbauer ausgelastet sind. Hat die Gemeinde dazu eine Haltung? Wie wirkt sich das verstärkte Brunnenbauen auf die Wassersituation aus?

Bürgermeister Herr Grubert

Augenblicklich ist die Rechtssituation so, dass man beim Bau eines Brunnens keine Genehmigung des Wasser- und Abwasserzweckverbandes braucht, jedoch ist es anzeigepflichtig. Da die Kosten mit ca. 7.000 bis 8.000 Euro für den Bau eines Brunnens sehr hoch sind, ist nicht mit sehr vielen Brunnen zu rechnen. Sie würden bei der jetzigen Situation, laut Aussagen der MWA, keinen negativen Einfluss auf das Grundwasser haben, da das Wasser nach dem Sprengen ja auch wieder dem Grundwasser zugeführt wird.

Herr Singer

Die gewog, die ja auch in Nuthetal aktiv ist, hat dort bei den Neubauobjekten Regenwasserversickerungsgruben angelegt. Im Stolper Weg geht das alles in die Kanalisation, da die Flächen dort nicht so geeignet sind, aber in anderen Ecken wäre das vielleicht ein denkbarer Ansatz Wasser im Territorium zu halten.

Bürgermeister Herr Grubert

Der einfachste Weg für einen Eigenheimbesitzer ist das Aufstellen von Regenwassertonnen. Die Anlage von Zisternen ist auch sehr sinnvoll. Wir müssen uns aber in der Region Gedanken machen, denn Trinkwasser wird in der Zukunft eines der wichtigsten Güter werden.

**TOP 4.2 Informationen des Vorsitzenden der Gemeindevertretung**

- Der Vorsitzende gratuliert Frau Knuth und Herrn Piecha aus der Verwaltung nachträglich zum Geburtstag.
- Seit der letzten Sitzung der Gemeindevertretung fand keine Sitzung des Regionalausschusses statt. Daher gibt es keine Informationen.

**TOP 4.3 Geschäftsbericht des Eigenbetriebes KITA-Verbund für das Jahr 2020**

Der Geschäftsbericht des Eigenbetriebes KITA-Verbund für das Jahr 2020 liegt in schriftlicher Form vor. Die Leiterin des Eigenbetriebes KITA-Verbund, Frau Feser, hält

für die anwesenden Gäste und Mitglieder der Gemeindevertretung einen zusammengefassten Bericht in Form einer Power-Point-Präsentation.

Nachfragen zum Bericht:

Frau Heilmann

Als Vorsitzende des KITA-Werksausschusses möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen und den Dank an das gesamte Personal des KITA-Verbundes aussprechen. Das gilt auch für die Geschäftsleitung, die im letzten Jahr Erhebliches geleistet hat. Zu der Ausstellung 100 Jahre, die der KITA-Verbund durchgeführt hat, möchte ich sagen, dass sie zu den qualifiziertesten Projekten gehört, die eingereicht wurden. Das kann ich einschätzen, da ich selbst in der Arbeitsgruppe „100 Jahre Kleinmachnow“ tätig bin. Frau Feser, Sie haben in der letzten Sitzung des KITA-Werksausschusses im Zusammenhang mit der Mitarbeiterin der KITA „Am Seeberg“ über den Vandalismus gesprochen, der dort gehäuft auftaucht. Vielleicht können Sie noch ein paar Worte dazu sagen, damit die gesamte Gemeindevertretung darüber informiert ist und wir gemeinsam überlegen, auf irgendeine Weise dagegenzuwirken. Vielen Dank.

Frau Feser, EBL KITA-Verbund

Sehr gerne, Frau Heilmann. Ich habe im Bericht des Werksausschusses dargestellt, dass wir ein erhebliches Vandalismusproblem in der KITA „Am Seeberg“ haben. Die stellvertretende Leiterin der KITA, Frau Kasseck, ist als Beschäftigtenvertreterin auch im KITA-Werksausschuss, so dass sie in der Lage war, das Problem nochmal detailliert zu schildern. Die Einrichtung ist ja eine sogenannte „Acker-KITA“. Auf dem Streifen zwischen dem Haus und dem Zaun wird Gemüse und Obst angebaut. Es ist die dauernde Situation, dass jeden Morgen, insbesondere nach dem Wochenende, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer blauen Mülltüte über das gesamte Gelände gehen und dort Dosen, Scherben, gebrauchte Hygieneartikel, Essenreste und Weiteres aufsammeln müssen. Davon ganz abgesehen, dass regelmäßig Gemüse geklaut wird. Es ist wohl auch so, dass am Wochenende offensichtlich das gesamte Grundstück genutzt wird, man also übersteigt und sich auf dem ganzen Grundstück aufhält. Davon geht eine Gefahr für die Kinder aus. Es ist unhygienisch und schwer, dort einen Acker zu betreiben, wenn der ganze Müll draufliegt. Unser Job ist es dafür zu sorgen, dass es den Kindern gutgeht. Aus dem Ausschuss haben wir die Anregung mitgenommen, mal mit der Jugendeinrichtung CARAT zu sprechen in der Hoffnung, dass es die gleichen Jugendlichen sind, die CARAT besuchen. Der Zustand ist für uns so nicht hinnehmbar.

Frau Heilmann

Ist der Verwaltung die Situation bekannt? Können wir auf die Unterstützung der Verwaltung zählen, um dem Problem Herr zu werden?

Bürgermeister Herr Grubert

Frau Heilmann, wenn das noch eine Rechtfertigung des Antrages der CDU aus der letzten Ausschusssitzung ist, dann freue ich mich über Ihre Anfrage. Mir war das Ausmaß so bisher nicht bekannt. Es ist in der Schärfe nicht an mich herangetragen worden. Die Verwaltung wird sicherlich etwas tun, weil das nicht hinnehmbar ist. Dass es dort immer mal wieder was gibt, ist mir bekannt. Deshalb wurde ja vor einigen Jahren auf Anregung des KITA-Eigenbetriebes der Zaun nach vorne gezogen. Dass es aber so schlimm ist, wusste ich nicht. Ich werde mich der Sache annehmen.

Wir haben ja einen Wachschatz und dann muss der da auch ein Auge draufhaben.

#### Herr Steinacker

Ich möchte auch ein Thema ansprechen, was wir in der KITA-Werksausschusssitzung schon hatten, nämlich die Möglichkeiten der Unterstützung von Kindern mit Handycups. Sie haben auf Seite 7 Ihres Berichtes ausführlich dazu Stellung genommen und gesagt, dass die Hilfen, die es im Landkreis Potsdam-Mittelmark zur Betreuung und Begleitung von Kindern mit Handycups gibt, sehr unzureichend sind. Im Bereich der Krippen und Kindergärten ist es nicht ausreichend und im Hortbereich gibt es gar keine Unterstützung, was in der praktischen Betreuung immer wieder zu Problemen führt. Sie sagten auch, dass es in anderen Landkreisen und in der Landeshauptstadt Potsdam sehr wohl entsprechende Möglichkeiten gibt und wenn man das ändern will, müsste man auf die Kreisebene gehen und versuchen, im Kreistag eine entsprechende Beschlussfassung herbeizuführen. Ich glaube, für das gute Miteinander der Kinder in den Einrichtungen ist es ungeheuer wichtig, dass z. B. Einzelhilfen nachmittags im Hort auch irgendwie ermöglicht werden. Da viele Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter im Kreistag sitzen, sollte man sich fraktionsübergreifend mal Gedanken machen, um eine entsprechende Vorlage im Kreistag auf den Weg zu bringen. Ich glaube, dass wäre eine wichtige Unterstützung für den KITA-Eigenbetrieb in Kleinmachnow, aber auch für andere Regionen unseres Landkreises.

#### Frau Feser

Ja, wir hatten im Ausschuss darüber gesprochen. Das ist eine Passage, die seit Jahren in diesem Geschäftsbericht steht. Es ist normalerweise so, dass, wenn Kinder einen Anspruch auf eine sogenannte Eingliederungshilfe haben, es Einzelfallhelfer gibt, die dann in die Einrichtungen gehen und dort, mit einer entsprechend anderen Qualifizierung als der einer Erzieherin, unterstützen. Der Landkreis Potsdam-Mittelmark macht das nicht. Er bewilligt z. B. für das Kind sechs Stunden in der Woche, was bei einer Anwesenheit von 50 Stunden gerademal 11 bis 12 Prozent der Anwesenheit sind. Dann kriegen wir die Stunden sozusagen oben drauf, das heißt, eine Erzieherin könnte dann theoretisch statt 34 Stunden 40 arbeiten. Das ändert aber nichts daran, dass in dem Moment, wo in dieser Krippengruppe 13 Kinder sind und ein Kind einen Hilfebedarf hat, nach wie vor nur zwei Erzieherinnen da sind. Es ist nur einfach so, dass diese Erzieherin dann am Nachmittag eine halbe Stunde länger arbeitet. Das ist bundesweit unüblich. In der Landeshauptstadt Potsdam ist es anders. Da gibt es ein Hilfteam, das in die Einrichtungen kommt. Es hat ja auch noch andere Synergieeffekte, weil natürlich noch eine andere Fachlichkeit vorhanden ist, ein anderer Austausch. Wir bemängeln das seit Jahren aber der Landkreis hat dazu eine andere Haltung.

#### Frau Winde

Ich wollte thematisch nochmal ganz kurz zurückspringen und den Beitrag von Frau Heilmann ergänzen. Ich glaube, es ist sehr unwahrscheinlich, dass das die Jugendlichen sind, die tagsüber im CARAT sind. Im Kulturausschuss haben sich vor einiger Zeit die zwei neuen Streetworkerinnen vorgestellt, die aktiv dabei sind, die Jugendlichen vor Ort kennenzulernen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Die Anregung ging auch gerade dahin, dass eben diese Jugendlichen ganz gezielt angesprochen werden. Ich glaube, das wird jetzt auch umgesetzt. Wenn die KITA den Kontakt mit Frau Stein aufnimmt, kann man nach der Sommerpause ja mal schauen, ob es schon Effekte gibt oder wie man weiter vorgehen wird.

- Der Vorsitzende, Herr Liebreuz, bedankt sich bei Frau Feser für ihren Bericht und überreicht ihr zum Geburtstag einen Blumenstrauß.

<b>TOP 4.4</b>	<b>Geschäftsbericht der Gemeindlichen Wohnungsgesellschaft Kleinmachnow mbH (gewog) für das Jahr 2020 (Bericht ist Bestandteil der DS-Nr. 057/21)</b>
----------------	---

Der Geschäftsbericht der Gemeindlichen Wohnungsgesellschaft Kleinmachnow mbH (gewog) für das Jahr 2020 liegt in schriftlicher Form vor. Die Geschäftsführerin der gewog, Frau Schmidt, hält für die anwesenden Gäste und Mitglieder der Gemeindevertretung einen zusammengefassten Bericht in Form einer Power-Point-Präsentation.

Nachfragen zum Bericht:

Herr Templin

Ein paar Tagesordnungspunkte später sollen wir eine Erhöhung der Kapitalrücklage der Gesellschaft, die Sie gerade vorgestellt haben, in Höhe von 7,5 Mio. Euro beschließen und gleichzeitig in Verbindung damit, dass eine bestimmte Miethöhe usw. bei diesem Vorhaben festgelegt wird. Das habe ich jetzt im Wirtschaftsbericht nicht gefunden. Das Projekt soll 2022 schon begonnen werden. Deswegen hätte ich erwartet, dass es mal dargestellt wird. Wie soll ich das eine verstehen, wenn das andere das gar nicht erwähnt? Gleichzeitig ist es so, und das weiß ich aus früheren Fragen, dass Sie mal gesagt haben, dass es bei der gewog bezüglich Mietkalkulationen keine Quersubventionierung gibt, das heißt, Sie kalkulieren Neubauvorhaben auf Basis der Kosten und daraus errechnet sich die Miete. Wenn ich die Erhöhung der Kapitalrücklage richtig verstehe, dann soll ja damit quasi eine Mietsubventionierung erfolgen. Bei Neubaukosten 8,00 Euro Miete, das liegt ja höher als in den letzten Jahren. Da könnte man sich fragen, warum bei Neubauten, in die Andere ziehen und jetzt nicht z. B. für das Vorhaben, das in der Förster-Funke-Allee geplant ist, von dem Sie mir auch noch die geplante Miethöhe mitteilen könnten, weil das auch beim Seniorenbeirat dargestellt wurde. Wie soll ich diesen Wirtschaftsplan verabschieden und anschließend eine Einlage in die Kapitalrücklage, wenn ich das überhaupt nicht zusammenkriege? Welcher Informationslücke sitze ich da auf? Die Fragen, die ich dem Bürgermeister dann stellen werden muss, die hätte ich im Wirtschaftsplan beantwortet vorfinden müssen.

Frau Schmidt, Geschäftsführerin der gewog

Ja, es ist richtig, dass das Objekt, was für den Stahnsdorfer Damm geplant ist, nicht im Wirtschaftsplan enthalten ist. Ich habe mir auch diese Fragen gestellt und mit den Wirtschaftsprüfern Rücksprache gehalten, weil die Entwicklung des Gebietes seit 2016 im Gespräch ist und bis dato keinen Abschluss gefunden hat. In den Wirtschaftsplan der GmbH kommen ausschließlich Projekte, die mit hinreichender Wahrscheinlichkeit umgesetzt werden. Es ist bei dem Projekt Stahnsdorfer Damm noch nicht hinreichend sicher, dass die Gesellschaft dort baut. Es muss eine zu 95% sichere Planung sein, die Beschlusslagen des Aufsichtsrates müssen vorliegen. Die Grundstücksankäufe sind getätigt. Deshalb ist der Planungsstand des Objektes jetzt nicht drin. Bereits seit dem Jahr 2016 finden Diskussionen um die Entwicklung des Gebietes

ausschließlich in den politischen Gremien der Gemeinde statt. Da bisher weder der Aufsichtsrat der Gesellschaft noch die Gesellschafterversammlung dieses Thema diskutiert oder einen Beschluss gefasst haben, ist nicht sicher, ob dieses Vorhaben umgesetzt wird. Daher ist das Projekt nicht im Plan enthalten.

Die Planung wird dann nach HGB als auch nach Eigenbetriebsverordnung angepasst, wenn heute dieser Beschluss gefasst wird. Sollten die Gesellschafter eine Stammkapitalerhöhung beschließen, findet es natürlich auch in der Planung Berücksichtigung. Wieviel Millionen es waren, weiß ich jetzt nicht aus dem Kopf. Wir rechnen immer, 70 bis 75% über Fremdkapital zu finanzieren. Allein für den Grundstücksankauf von 10.000m<sup>2</sup> zu den bekannten Bodenrichtpreisen von 635,00 Euro pro m<sup>2</sup> reichen die liquiden Mittel nicht aus. Deshalb ist es auch nicht im Wirtschaftsplan und deshalb sind es Überlegungen und nicht ausreichend sicher aus Sicht der Gesellschaft.

Die kalkulierte Miete für das Bauvorhaben Förster-Funke-Allee liegt nach der Kostenberechnung für Grundstück und Baukosten von ungefähr 12 Mio. Euro bei 14,00 Euro netto kalt pro m<sup>2</sup>.

#### Herr Templin

Warum es nicht im Wirtschaftsplan enthalten ist, habe ich verstanden. Meine Frage zur Kapitaleinlage können nur Sie als Geschäftsführerin der gewog mir beantworten und nicht der Bürgermeister. Indem wir eine Kapitaleinlage machen, geben wir ja keine Fördermittel oder einen Zuschuss, wie wir das in anderen Fällen gemacht haben. Ein Zuschuss, den wir an die gewog gegeben haben und dafür hat sie dann, verbunden mit einer Richtlinie, entsprechend günstige Mieten angeboten. Eine Einlage in die Kapitalrücklage bedeutet ja, um diese Mieten darzustellen, dass Sie Ihre Geschäftspolitik ändern. Dieses Geld wird ja nicht dezidiert dafür gegeben, sondern es kommt ja der Gesellschaft als Ganze zugute. In diesem Fall sagt sie sich, für unser Neubauprojekt Stahnsdorfer Damm bieten wir günstige Mieten an, für das andere Neubauprojekt in der Förster-Funke-Allee nicht. Darin sehe ich eine Änderung Ihrer bisherigen Geschäftspolitik.

#### Frau Schmidt, Geschäftsführerin der gewog

Es soll grundsätzlich so bleiben und aus meiner Sicht bleibt es auch bei dem Objekt am Stahnsdorfer Damm so. Sollte die Gemeinde Kleinmachnow eine Stammkapitalerhöhung beschließen, hat das natürlich auch Auswirkungen auf das Stammkapital der anderen beiden Gesellschafter. Die Entscheidung über eine Stammkapitalveränderung trifft die Gesellschafterversammlung der gewog. Bisher gehe ich davon aus, dass eine Zweckbindung ausgesprochen und gesagt wird, dass das zur Verfügung gestellte Geld für dieses Bauvorhaben zu verwenden ist. Deshalb wird konkret dieses Objekt gefördert und der Gesellschafter/die Gesellschafter sind ja Eigentümer der Gesellschaft und können natürlich sagen, wofür das Geld verwendet werden muss bzw. auch die Mieten vorgeben. Meine Aufgabe ist es natürlich darauf zu achten, dass es grundsätzlich wirtschaftlich bleibt. Die liquiden Mittel sind das Problem, nicht das Stammkapital. Dann wird es konkret diesem Objekt mit einer Bindung von einer bestimmten Anzahl von Jahren, was ja noch entschieden werden muss, zu Gute geführt. Deshalb ist es aus meiner Sicht nach wie vor eine Zweckbindung. Es ist richtig, Neubauten müssen sich grundsätzlich aus sich selbst heraus finanzieren. In der Wirtschaftlichkeitsberechnung lässt sich ja darstellen, wie es sich auf die Mieten auswirkt, wenn die Gesellschaft 7,5 Mrd. Euro erhält.



Frau Richel

Ich habe drei Fragen. Die letzte Frage bezieht sich auf die unfertigen Leistungen, die zweite Frage bezieht sich auf den Bilanzgewinn und die erste Frage macht da weiter, wo Herr Templin gerade nachgefragt hat, nämlich bei der Verschuldung. Ich mach das ein bisschen plastischer.

1. Stellen Sie sich vor, Sie haben ein Monatseinkommen von 4.000 Euro. Wenn Sie das aufs Jahr hochrechnen haben, dann haben Sie 48.000 Euro wirklich in der Tasche. Wenn ich mir jetzt den Verschuldungsstand von Ihnen anschau, dann rechne ich das Achtfache dazu, das heißt, das Privatpersonen haben Sie im Monat 4.000 Euro in der Hand, also wirklich, und dann haben Sie insgesamt nochmal ein Darlehen zu laufen über runde 400.000 Euro. Das heißt, wir haben im Moment einen Verschuldungsstand von 65 Mio. Euro und Sie führen in Ihrem Geschäftsbericht auf Seite 13 beginnend auf „Die nachhaltig angelegten Investitionen und Bestände sowie die strategische Ausrichtung der Gesellschaft werden sich in den folgenden Jahren weiterhin positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.“

Wieso machen wir dann eine Kapitalerhöhung? Sie sprechen in Ihren Unterlagen nicht darüber, dass wir insgesamt 11 Mio. für die Förster-Funke-Allee brauchen, 7,5 Mio. für den Stahnsdorfer Damm und nochmal 2 Mio. in 2021, weil ja noch ein Grundstückskauf abgewickelt werden soll. Ich hätte ganz gern gewusst, wie Sie dazu Stellung beziehen zu Ihren Geschäftsbericht? Der Geschäftsbericht lässt durchaus zu, dass Sie eine vage Prognose dahingehen, dass wir heute eine Kapitalerhöhung beschließen sollen.

2. Warum ist der Bilanzgewinn von 3,1 Mio. auf 1,2 Mio. gesunken? Informieren Sie regelmäßig den Aufsichtsrat darüber, dass Sie unfertige Leistungen haben, die interessanter Weise fast in der gleichen Höhe sind wie im Vorjahr? Wie steuern Sie die Projekte? Man kann durchaus mit unfertigen Leistungen einige Dinge in der Bilanz darstellen oder auch nicht darstellen.

Frau Schmidt, Geschäftsführerin der gewog

Vielen Dank für die Fragen. ich fange mal mit der letzten Frage an. Die unfertigen Leistungen weisen bei uns als Wohnungsunternehmen die nicht abgerechneten Betriebskosten aus. Die sind auch ungefähr jedes Jahr gleich, weil die Betriebskosten nicht wesentlich steigen und die Mieter nur wesentliche Änderungen bei den Vorauszahlungen haben.

Zu 2.

Im Jahr 2019 hatten wir in Größenordnungen von fast 3 Mio. Euro Zuschreibungen. Die Wirtschaftsprüfer haben uns angehalten, und man ist auch verpflichtet jedes Jahr vor Abschluss des Prüfberichtes, die Objekte einem Bewertungstest zu unterziehen. Das machen wir jedes Jahr und die Abweichungen waren so groß, dass es zugeschrieben werden musste in Höhe von knapp 3 Mio. Euro. Wir haben viele Objekte zugeschrieben, einige Objekte abgeschrieben und deshalb das Jahresergebnis 2019 in der Höhe. Im Jahr 2020 erfolgte keine Zuschreibung mehr, weil die Objekte jetzt dem Boden- und dem Gebäudewert entsprechend den Mieten nach dem Roh- und Reinertrag bzw. die Einfamilienhäuser nach dem Sachwertverfahren bewertet worden sind. Das Jahresergebnis jetzt in 2020 wäre eigentlich noch weniger, in diesem Objekt ist ein Buchgewinn in Höhe von 513.000 Euro für das Objekt Im Tal 26 enthalten. Das eigentliche Jahresergebnis ohne Buchwerterhöhung wäre 613.000 Euro.

Zu 1.

Die erste Frage bezog sich auf meine Darstellung im Prognosebericht, dass wir uns auch weiter positiv entwickeln und entspricht auch den Tatsachen, wie die letzte Seite meiner Folie zeigte, sind sowohl die Jahresergebnisse mit den beschlossenen Bauvorhaben Beethovenstraße, Ankauf und Bebauung des Grundstückes Förster-Funke-Allee von der Gemeinde Kleinmachnow. Die Leistungsphase 3 ist abgeschlossen und wir befinden uns jetzt in der Leistungsphase 4. Enthalten im Wirtschaftsplan ist auch die Bebauung des Grundstückes in der Fahrenheitstraße. Im letzten Jahr wurden die Grundstücksverkäufe dafür mit der P & E in Höhe von 1,2 Mio. Euro abgeschlossen. Ein Teil der Kosten, 500.000 Euro, ist bereits bezahlt. Wir warten noch auf das abschließende Vermessungsergebnis und die Fortführung im Liegenschaftskataster. Diese sicheren verlässlichen Planungs- und Beschlusslagen, eingeflossen in die Planung, wird sich die Gesellschaft auch weiter positiv entwickeln. Bei Abschluss der Prüfung und Abschluss des Prüfberichtes war, ich kann es nur wiederholen, der Gesellschaft nicht mit hinreichender Sicherheit bekannt, dass ein Wohngebiet mit 120 Wohnungen mit einem Volumen von ca. 25 Mio. Euro von uns errichtet wird. Die Unternehmensplanung auf Grund von Vorgesprächen durchzuführen und aufzustellen ist einfach nicht zulässig. Deshalb ist es nicht enthalten.

Frau Richel

Aber grundsätzlich gehen Sie damit einher, dass Sie sagen, die 20,5 Mio. Euro die wir noch haben, sind 11 Mio. für die Förster-Funke-Allee, 7,5 Mio. für den Stahnsdorfer Damm und die 2 Mio. etwa, die noch in den nächsten Geschäftsberichten auftauchen durch Grundstückskäufe und Grundstücksverkäufe.

Frau Schmidt, Geschäftsführerin der gewog

Richtig ist, dass wir 11 Mio. Euro für den Neubau in der Förster-Funke-Allee vor uns haben. Die sind in den Wirtschaftsplan eingestellt, die Planung und die Finanzen sind gesichert und der Neubau der Fahrenheitstraße mit 20 Wohneinheiten ebenso. Was wir im Moment nicht vor uns sehen, und was deshalb auch nicht in der Planung ist, sind die 7,5 Mio. Euro, die hier heute zur Diskussion stehen. Wenn die kommen, werden sowohl das Stammkapital und die liquiden Mittel um 7,5 Mio. erhöht werden, die dann im Zuge des Grundstücksankaufes, so meine Information, an die P & E gezahlt werden sollen, um dann eine mögliche Bebauung vorzunehmen zu Mieten, die der Beschlusslage der Gemeindevertretung entsprechen.

Herr Steinacker

Mich würde die Neuvermietungssituation interessieren. Sie haben ja geschrieben, dass Ihre Wohnungen sehr gut vermietet sind. Das ist jetzt nicht überraschend. Wahrscheinlich ist die Fluktuation auch nicht all zu groß, wenn man so eine Wohnung hat, will man sie in der aktuellen Lage auch behalten. Trotzdem würde mich interessieren:

Wie viele Neuvermietungen gab es im letzten Jahr, insbesondere in Kleinmachnow?

Wie viele Personen stehen auf der Warteliste für eine Wohnung?

Wie viele Personen davon haben einen WBS?

Der Anteil Geflüchteter ist ja auch ein Thema in dem Zusammenhang. Wir wissen ja, dass im Landkreis Potsdam-Mittelmark händeringend private Wohnungen für Geflüchtete mit Aufenthaltsgenehmigung, die noch in den Gemeinschaftsunterkünften leben, gesucht werden. Das ist nicht nur unangenehm, sondern sie belegen auch weiterhin Plätze, die für Geflüchtete, die neu nach Potsdam-Mittelmark kommen, notwendig wären. Im Rahmen der Suche und Schaffung von Unterbringungsmög-

lichkeiten für Geflüchtete, hat ja der Landkreis mittlerweile relativ differenzierte Strategien entwickelt. Das reicht von Ankauf für Immobilien zur Errichtung von neuen Gemeinschaftsunterkünften über Ankauf von Immobilien zur Errichtung von privaten Wohnungen. Eine Strategie ist, dass der Landkreis mit den Kommunen sprechen will über die Schaffung von dezentralen Wohnmöglichkeiten für Geflüchtete. Herr Bürgermeister, stehen Sie mit dem Landrat in Kontakt bezüglich dieser Gespräche oder ist Kleinmachnow außen vor? Soweit ich weiß, sind die Nachbarkommunen involviert.

#### Frau Schmidt, Geschäftsführerin der gewog

Der Landkreis ist noch nicht auf die Gesellschaft zugekommen. Ich weiß aber, dass das ein Thema ist.

#### Zur Vermietungssituation

Es ist richtig, dass unser Angebot die Nachfrage, in allen Preissegmenten, die die Gesellschaft anbietet, bei weitem nicht decken kann. Wir haben knapp 300 Wohnungen, die einer Förderung, 1. oder 3. Förderweg, unterliegen. Davon ungefähr drei Viertel im 1. Förderweg und ein Viertel im 3. Förderweg, die auch alle noch in der Bindung sind. Die Wohnberechtigungsscheine werden über die Gemeinde Kleinmachnow ausgegeben und uns von dort Berechtigte benannt. Die Anzahl, wie viele Wohnberechtigungsscheine gerade ausgestellt wurden oder viele Wartende es gibt, haben wir nicht, weil uns konkret einzelne Personen benannt werden, die eine Zuweisung für eine Wohnung bekommen. Die Anfragen für Wohnungen mit WBS können wir relativ schnell bedienen. Schwieriger stellt es sich im mittleren Preissegment, 7,50 bis 8,50 Euro/m<sup>2</sup>, dar. Die mittleren Einkommenschichten haben zu viel Einkommen, um in die Förderrichtlinien zu kommen. Da häufen sich die Anfragen. Wir vermieten unsere Wohnungen über das Vermietungsportal „Immomio“. Wir haben keine klassischen Wartelisten, wir haben eine Vergaberichtlinie für die Gesellschaft erlassen, die versucht den Bedarf aus der Kommune heraus zu steuern. Es gibt einen Fragenkatalog der dahintersteht z. B. arbeitet man im Ort, bei Einrichtungen die dem Ort dienen, bei Schule, KITA oder Feuerwehr, wohnt man schon im Ort. Da haben wir mit Sicherheit 250 Bewerber, die wir in diesem Preissegment nicht berücksichtigen können. Anders sieht es im oberen Preissegment aus. Allerdings haben wir nicht so viele Wohnungen im Bereich von über 10 oder 12 Euro/m<sup>2</sup>, die wir aber recht gut versorgen können. Dort besteht nicht so ein großer Überhang. Das mittlere Preissegment ist wirklich ein Problem.

#### Zur Fluktuation

Im Geschäftsbericht steht, dass die Fluktuation ungefähr 6 oder 7 % beträgt. Bei 1.500 Wohneinheiten sind es ungefähr 115 Mieterwechsel. Die Fluktuation ist sehr niedrig im Vergleich zu anderen Wohnungsunternehmen.

#### Herr Singer

Ich bedanke mich für die ausführliche Antwort. Eine kommunale Gesellschaft hat in meinen Augen die Aufgabe, das kommunale Eigentum zu mehren. Das wird hier offensichtlich gemacht. Mit den 1.200 Wohnungen über die Sie verfügen, sind wir natürlich noch keine bestimmende Größe auf dem Mietmarkt hier in dieser Gegend. Hier müssen wir noch eine Menge tun.

- Herr Singer bittet darum, die letzte Folie der Niederschrift als Anlage beizufügen.

Herr Krüger

1. Frau Schmidt, Sie sprachen von großen Investitionen im Bereich Maler- und Sanitärleistungen, Gala Bau, Dachsanierungen. Welche Art der Ausschreibungsverfahren wählen Sie da? Gibt es da Vorgaben? Sie sind ein öffentlicher Betrieb.
2. Herr Steinacker hatte es schon erwähnt. Wie viele Wohnungen hat die gewog insgesamt an Geflüchtete vermietet?

Frau Schmidt, Geschäftsführerin der gewog

Zu 1.

Richtig, wir gelten im Oberschwellenbereich als öffentlicher Auftraggeber, im Unterschwellenbereich nicht. Nichts desto trotz halten wir uns natürlich an die Vergabevorschriften. Jeder Auftrag über 1.500 Euro wird öffentlich ausgeschrieben und es findet immer ein Vergabeverfahren statt, was das Unternehmen schützt und auch die Mitarbeiter, um einerseits Niedrigpreisen mit mangelnder Qualität vorzubeugen, als auch überhöhten Preisen. Der wirtschaftlichste Anbieter erhält den Zuschlag.

Herr Krüger

Ich wollte wissen, welches Vergabeverfahren Sie anwenden.

Frau Schmidt, Geschäftsführerin der gewog

Wir schreiben nach VOB aus, da wir uns im Unterschwellenbereich bewegen. Es werden auch Vergleichsangebote abgefordert.

Herr Krüger

Schreiben Sie aus? Und wenn Sie ausschreiben, schreiben Sie öffentlich aus oder sind es beschränkte oder freihändige Vergaben?

Frau Schmidt, Geschäftsführerin der gewog

Ich rede ausschließlich für den eigenen Bestand. Aufträge unter 1.500 Euro vergeben wir freihändig, über 1.500 Euro schreiben wir beschränkt öffentlich aus. Das öffentliche Bekanntgabeverfahren, wo wir öffentlich bekanntgeben auf der Internetseite, im Amtsanzeiger und in den dort behördlichen machen wir nur im Oberschwellenbereich.

Zu 2.

Derzeit sind 42 Wohnungen an Geflüchtete vermietet, davon 38 Wohnungen in Kleinmachnow.

Frau Schwarzkopf

Vielen Dank Frau Schmidt. Herzlichen Dank an Sie und Ihre Mitarbeiter. Sie haben eine hervorragende Arbeit geleistet. Ich möchte kurz auf die Fragen eingehen, die noch ein wenig im Raum standen, weil sie nicht beantwortet werden konnten. Aus dem Aufsichtsrat gab es eine Entscheidung über die Vergabe von Wohnungen an Flüchtlinge. Dieser Entscheidung hat Frau Schmidt entsprochen. Im Kreis haben wir das gute Beispiel aus Kleinmachnow vorgestellt und andere Wohnungsbaugesellschaften im Kreis angesprochen, ob sie unserem Beispiel in Kleinmachnow folgen wollen. Frau Schmidt hat sich bereit erklärt, vor den anderen Wohnungsbaugesell-

schaften Rede und Antwort zu stehen über die guten Entscheidungen und auch die Schwierigkeiten, die es gegeben hat, vollkommen offen und transparent. Sie wissen ja wahrscheinlich, dass Michendorf 2019 beigetreten ist. Am Anfang gab es Schwierigkeiten, man war sich in der Kommune Michendorf nicht einig, ob es eine gute Idee ist oder nicht. Mittlerweile ist Michendorf sehr davon überzeugt, dass es die richtige Entscheidung war und das zeugt natürlich von Ihrer guten Arbeit und die Ihrer Mitarbeiter. Herzlichen Dank nochmal dafür.

#### Herr Singer

Ich möchte eine Denkanregung geben. Wie lange wollen wir von Geflüchteten reden? Über 65 % der zu uns Geflüchteten verdienen inzwischen ihr Geld mit einem sozialversicherungspflichtigen Job, zahlen mehr oder weniger Steuern, sind also Teil unserer Gesellschaft. Wenn wir die Bevölkerungswissenschaftler fragen, braucht Deutschland im Jahr ungefähr 300.000 Zuwanderungen, um nur den Fachkräftebedarf zu decken. Wir sollten froh sein, wenn sich noch Leute für Deutschland interessieren und sich hier so integrieren, dass sie dann auch eine Arbeit aufnehmen und hier ihren Beitrag auch zu diesem Land leisten. Wir müssen uns einfach darüber verständigen, wie lange wir diesen Status vornewegtragen, sondern sie einfach als Mitmenschen und Bürger betrachten.

- Der Vorsitzende der Gemeindevertretung merkt an, dass es um Nachfragen an die Geschäftsführerin geht.

#### Frau Richei

Ich finde es in Ordnung, wenn man manchmal selektiv an Begriffe herangeht, weil wir zu den Menschen, die zu uns kommen und die mit Sicherheit auch Stärken und Talente haben, die wir auch brauchen, haben wir trotzdem Kleinmachnower, die seit Jahren auf eine Wohnung warten. Deshalb brauchen wir da auch ein Gleichgewicht und immer wieder in abwägen. Deshalb auch die Frage.

#### Bürgermeister Herr Grubert

Frau Schmidt könnten Sie bitte noch etwas zu Frau Tavasoli sagen?

#### Frau Schmidt, Geschäftsführerin der gewog

Frau Tavasoli ist eine syrische junge Frau, die mit einer Aufenthaltsgenehmigung nach Deutschland gekommen ist vor vier oder fünf Jahren. Sie hat in einem halben Jahr so gut deutsch sprechen gelernt, dass sie uns von einer sehr engagierten Dame aus Kleinmachnow vorgestellt wurde. Wir haben uns in Abstimmung mit der Hausverwaltung entschieden der jungen Frau eine Chance zu geben und sie im Beruf des Immobilienkaufmanns, der sehr anspruchsvoll, sowohl im rechtlichen und buchhalterischen als auch im sprachlichen ist, auszubilden. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hat sie am 11. Juni 2021 ihren Abschluss gemacht und in der mündlichen Prüfung eine eins bekommen. Die Dame arbeitet bei uns auf jeden Fall jetzt noch sechs Monate weiter und wir sind sehr zufrieden. Zumindest ein positives Beispiel.

**TOP 4.5      Vorstellung des Projektes "Karl-Marx-Straße 117" durch die Werk-  
gruppe Kleinmachnow**

- Herr Klatt von der Werkgruppe Kleinmachnow stellt das Projekt „Karl-Marx-Straße 117“ in Form einer Power-Point-Präsentation vor.

Herr Klatt, Werkgruppe

Wir wollen gerne der Vereinbarung nachkommen und Ihnen dieses Projekt vorstellen. Diese Vereinbarung resultiert aus dem Erbbaupachtvertrag, den wir am 29. September letzten Jahres geschlossen haben. Aus dem Vertrag ergeben sich Rechte und Verpflichtungen wie z. B. Ihnen alle Änderungen an dem Objekt vorzustellen und genehmigen zu lassen, einmal im Jahr am Tag des offenen Denkmals das denkmalgeschützte Haus der Öffentlichkeit vorzustellen, das Haus denkmalgerecht mit allen Auflagen zu sanieren und natürlich auch monatlich unseren Zins zu entrichten. 2018 hatten wir nach einem öffentlichen Bewerbungsverfahren den Zuschlag bekommen und das Projekt in ähnlicher Form 2019 bereits dem Hauptausschuss vorgestellt. Ich möchte Ihnen heute kurz die Weiterentwicklungen dieses Projektes vorstellen, welches wir jetzt auch zum Ende des Monats bei der Bauaufsicht einreichen werden. Das Projekt ist vorab mit der Denkmalpflege bis in die kleinsten Details abgestimmt.

Nachfragen zum Bericht:

Herr Krüger

Wenn ich das so sehe, ist es ja doch eine erhebliche Bebauung zum Grundstück. Wie hoch ist die GRZ?

Herr Klatt, Werkgruppe

Die GRZ liegt bei 0,3 und die GFZ bei 0,6. Mit der GRZ liegen wir noch darunter und mit der GFZ liegen wir deutlich darunter. Wir könnten noch deutlich mehr bauen, aber das würde dem Denkmal nicht gerecht werden und wir brauchen es auch nicht.

Frau Schwarzkopf

Vielen Dank für die Vorstellung. Ich muss sagen, dass ich doch sehr enttäuscht war, als die Kommune sagte, dass sie das Grundstück in Erbbaurecht weggibt. Ich hätte mir damals gewünscht, dass wir es als Museum nutzen können, aber jetzt bin ich höchst zufrieden, was daraus zu werden scheint. Vielen Dank.

Herr Singer

Wenn Sie am Tag des offenen Denkmals die Türen öffnen, was bekommt der Kleinmachnower dann noch vom Denkmal zu sehen? Da stehen dann Ihre Plotter und

Computer.

Herr Klatt, Werkgruppe

Ich glaube, das kleinste Problem sind die Plotter und Computer. Wenn Sie in andere Denkmäler hineingehen, sehen Sie auch eine Couch und einen Fernseher. Ich bin jetzt natürlich nicht auf Details eingegangen. Wir haben natürlich eine riesige Liste an Dingen, die wir erhalten werden, haben auch einen sehr umfangreichen denkmalpflegerischen Bericht erstellt, was wir machen werden. Der fängt an bei der Erhaltung von Fußböden, Wandoberflächen, Fenstern usw. Bei den Fenstern sind wir noch in letzten Abstimmungen, ob wir die tatsächlich in ihrem desolaten Zustand erhalten müssen. Wir werden so viel wie möglich erhalten. Ich denke, das ist dem Haus angemessen und trägt auch zur Vermittlung dessen bei, was das Haus war und immer noch sein kann, nämlich ein Teil der Kleinmachnower Geschichte.

<b>TOP 5</b>	<b>Eigenbetrieb KITA-Verbund</b>
--------------	----------------------------------

<b>TOP 5.1</b>	<b>KITA-Verbund Kleinmachnow Jahresabschluss zum 31.12.2020 Fest- stellung des geprüften Jahresabschlusses</b>	<b>DS-Nr. 055/21</b>
----------------	--	----------------------

Die Gemeindevertretung stellt den geprüften Jahresabschluss des Eigenbetriebes KITA-Verbund Kleinmachnow zum 31.12.2020 in der Fassung vom 09.04.2021 fest.

Anlage  
Prüfbericht (Kurzbericht, Fassung vom 09.04.2021)

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

**An der Aussprache zur DS-Nr. 055/21 beteiligen sich:**

Eine Aussprache findet nicht statt.

**Abstimmung zur DS-Nr. 055/21:**

Die DS-Nr. 055/21 wird einstimmig beschlossen.

<b>TOP 5.2</b>	<b>KITA-Verbund Kleinmachnow - Entlastung der Werkleiterin</b>	<b>DS-Nr. 056/21</b>
----------------	--	----------------------

Die Werkleiterin des Eigenbetriebes KITA-Verbund Kleinmachnow, Frau Susanne Fesser, wird auf der Grundlage des vorgelegten Jahresabschlusses 2020, für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2020, entlastet.

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

**An der Aussprache zur DS-Nr. 056/21 beteiligen sich:**

Eine Aussprache findet nicht statt.

**Abstimmung zur DS-Nr. 056/21:**

Die DS-Nr. 056/21 wird einstimmig beschlossen.

<b>TOP 6</b>	<b>Gesellschafterangelegenheiten</b>
--------------	--------------------------------------

<b>TOP 6.1</b>	<b>Gemeindliche Wohnungsgesellschaft Kleinmachnow mbH Jahresabschluss 2020</b>	<b>DS-Nr. 057/21</b>
----------------	--	----------------------

Der Jahresabschluss der Gemeindlichen Wohnungsgesellschaft Kleinmachnow mbH zum 31. Dezember 2020 in der Fassung vom 26. März 2021 wird festgestellt.

Anlagen

- Auszug aus dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2020 – Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes
- Geschäftsbericht

➤ Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

**An der Aussprache zur DS-Nr. 057/21 beteiligen sich:**

Eine Aussprache findet nicht statt.

**Abstimmung zur DS-Nr. 057/21:**

Die DS-Nr. 057/21 wird einstimmig beschlossen.

<b>TOP 6.2</b>	<b>Gemeindliche Wohnungsgesellschaft Kleinmachnow mbH Verwendung des Ergebnisses 2020</b>	<b>DS-Nr. 058/21</b>
----------------	---	----------------------

Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.126.244,01 Euro ist in die Position „Andere Gewinnrücklagen“ einzustellen.

➤ Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.



**An der Aussprache zur DS-Nr. 058/21 beteiligen sich:**

Eine Aussprache findet nicht statt.

**Abstimmung zur DS-Nr. 058/21:**

Die DS-Nr. 058/21 wird einstimmig beschlossen.

**TOP 6.3**

**Gemeindliche Wohnungsgesellschaft Kleinmachnow mbH Entlastung der Geschäftsführerin für das Geschäftsjahr 2020**

**DS-Nr. 059/21**

Der Geschäftsführerin der Gemeindlichen Wohnungsgesellschaft Kleinmachnow mbH, Frau Katja Schmidt, wird für den Zeitraum 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 auf der Grundlage des vorgelegten Jahresabschlusses 2020, für das Geschäftsjahr 2020, Entlastung erteilt.

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

**An der Aussprache zur DS-Nr. 059/21 beteiligen sich:**

Eine Aussprache findet nicht statt.

**Abstimmung zur DS-Nr. 059/21:**

Die DS-Nr. 059/21 wird einstimmig beschlossen.

**TOP 6.4**

**Gemeindliche Wohnungsgesellschaft Kleinmachnow mbH Bericht des Vorsitzenden des Aufsichtsrates und Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2020**

**DS-Nr. 060/21**

Der vorgelegte Bericht des Vorsitzenden des Aufsichtsrates vom 26. März 2021 über die Arbeit des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2020 wird bestätigt.

Dem Aufsichtsrat der Gemeindlichen Wohnungsgesellschaft Kleinmachnow mbH:

Herrn B. Bültermann (Vorsitzender), Herrn M. Grubert (stellvertretender Vorsitzender), Herrn K.-J. Warnick, Frau A. Schwarzkopf, Herrn Dr. M. Braun, Frau A. Pichl, Frau A. Scheib, Herrn E. Prost, Frau R. Lepping-Spliesgart, Frau U. Hustig, Frau C. Nowka und Herrn J. Ernsting

wird für den Zeitraum 01.01.2020 bis 31.12.2020 Entlastung erteilt.

Anlage

Bericht des Vorsitzenden des Aufsichtsrates

- Nach § 22 BbgKVerf nehmen Herr Grubert, Herr Bültermann, Herr Warnick,

Frau Schwarzkopf, Frau Scheib, Frau Pichl und Herr Dr. Braun nicht an der Aussprache und Abstimmung zur DS-Nr. 060/21 teil.

**An der Aussprache zur DS-Nr. 060/21 beteiligen sich:**

Eine Aussprache findet nicht statt.

**Abstimmung zur DS-Nr. 060/21:**

Die DS-Nr. 060/21 wird einstimmig beschlossen.

<b>TOP 6.5</b>	<b>Gemeindliche Wohnungsgesellschaft Kleinmachnow mbH - Wirtschaftsplan 2022 nach Eigenbetriebsverordnung</b>	<b>DS-Nr. 061/21</b>
----------------	---	----------------------

Der Wirtschaftsplan der Gemeindlichen Wohnungsgesellschaft Kleinmachnow mbH für das Geschäftsjahr 2022, in der Fassung vom 7. Mai 2021 nach Eigenbetriebsverordnung, wird festgestellt.

Anlage  
Wirtschaftsplan 2022

**An der Aussprache zur DS-Nr. 061/21 beteiligen sich:**

Eine Aussprache findet nicht statt.

**Abstimmung zur DS-Nr. 061/21:**

Die DS-Nr. 061/21 wird mehrheitlich beschlossen.

<b>TOP 6.6</b>	<b>Einlage in die Kapitalrücklage der Gemeindlichen Wohnungsgesellschaft Kleinmachnow mbH</b>	<b>DS-Nr. 067/21</b>
----------------	---	----------------------

Die Gemeinde Kleinmachnow leistet zur Förderung des Wohnungsbaus eine Einlage in die Kapitalrücklage der Gemeindlichen Wohnungsgesellschaft Kleinmachnow mbH (gewog) in Höhe von 7,5 Mio. Euro.

Die Einlage soll durch Barmittel in folgenden Schritten erfolgen:

1. Zum 1. April 2022 durch Einlage in Höhe von 2 Mio. Euro,

2. zum 1. April 2023 durch Einlage in Höhe von 3 Mio. Euro,
3. zum 1. April 2024 durch Einlage in Höhe von 2,5 Mio. Euro.

Mit der Einzahlung soll der Bau von preiswerten, energetisch und ökologisch hochwertigen Wohnungen ermöglicht werden, die mit den Klimaschutzzielen der Bundesrepublik Deutschland und dem Klimaschutzprogramm der Gemeinde Kleinmachnow übereinstimmen.

Als ökologisch hochwertig werden Bauwerke, die von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen zertifiziert sind, verstanden.

Bei Bezug sollen 75 % der Wohnungen zu 8,00 Euro/m<sup>2</sup> und 25 % der Wohnungen zu 12,00 Euro/m<sup>2</sup> vermietet werden. Die Wohnungsvergabe wird durch eine Vergaberichtlinie geregelt.

Anlagen

Anlage 1 – Auszug aus dem B-Plan

Anlage 2 – Modellrechnung

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

#### **Geschäftsordnungsantrag von Herrn Templin – Verweisung in den Finanzausschuss**

#### **Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag:**

Der Geschäftsordnungsantrag wird mehrheitlich angenommen.

**Pause 20:00 Uhr bis 20:15 Uhr**

**TOP 7      Satzungen und Beschlüsse nach BauGB/BauO, Bauangelegenheiten**

**TOP 7.1      Integriertes Verkehrskonzept (IVK) Kleinmachnow, Räumlicher Handlungsschwerpunkt (HSP 2) "Stolper Weg/Stahnsdorfer Damm", Grundsatzbeschluss      DS-Nr. 035/21**

1. Die Vorplanung zur verkehrlich-baulichen Umgestaltung des Handlungsschwerpunktes 2 Stolper Weg/ Stahnsdorfer Damm, Bauabschnitte 1, 2 und 3 (vgl. Anl.

- 2.1 bis 2.3), wird gebilligt.
2. Der Bürgermeister wird beauftragt, auf der Grundlage der Vorplanung eine Entwurfs- und Genehmigungsplanung für die Bauabschnitte 1a (Knoten Stolper Weg/ Stahnsdorfer Damm/ Hohe Kiefer) und 1b (Querungshilfe Ameisengasse) erarbeiten zu lassen.  
Für die Planungsleistungen zu diesen beiden Bauabschnitten sind 20.000 Euro (brutto) im Haushalt 2022 bereitzustellen.
  3. Die Entwurfsplanung einschließlich Kostenberechnung ist der Gemeindevertretung in einem Errichtungsbeschluss zur Beratung und Billigung vorzulegen.
  4. Der Bauabschnitt 2b (Knoten Stolper Weg/Heidefeld/Eichhörnchenweg) wird in den Maßnahmenkatalog des Integrierten Verkehrskonzeptes (IVK) aufgenommen.

#### Anlagen

- Erläuterung zur Vorplanung
- Bauabschnitt 1a - Kreisverkehr Stolper Weg/ Stahnsdorfer Damm
- Bauabschnitt 1b - Querungshilfe
- Bauabschnitt 2b - Kreisverkehr Stolper Weg/ Heidefeld

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Fachbereichsleiter Bauen/Wohnen, Herrn Ernsting.

#### **Änderungsantrag von Herrn Singer**

**Im Punkt 2 sind die Bauabschnitte 1a und 1b getrennt abzustimmen.**

#### **An der Aussprache zum Änderungsantrag und zur DS-Nr. 035/21 beteiligen sich:**

Frau Scheib  
Herr Singer

#### **Abstimmung zum Änderungsantrag:**

Der Änderungsantrag wird mehrheitlich abgelehnt.

#### **An der weiteren Aussprache zur DS-Nr. 035/21 beteiligen sich:**

Bürgermeister Herr Grubert  
Frau Scheib  
Herr Bültermann  
Herr Ernsting, FBL Bauen/Wohnen  
Frau Winde

#### **Abstimmung zur DS-Nr. 035/21:**

Die DS-Nr. 035/21 wird mehrheitlich beschlossen.

1. Der Bebauungsplan KLM-BP-016 „Hohe Kiefer“, in Kraft getreten mit Bekanntmachung im Amtsblatt vom 03.09.1997, soll für Flächen im Bereich Hohe Kiefer/Steinweg geändert werden (vgl. Anlage 1, Abgrenzung des Geltungsbereiches). Mit dem Verfahren wird insbesondere angestrebt, die Festsetzung des Grundstücks Hohe Kiefer 91 (Gemarkung Kleinmachnow, Flur 8, Flurstück 1684) von [bisher] Allgemeines Wohngebiet (WA) in [künftig] Öffentliche Grünfläche (ÖG) zu ändern.
2. Der Aufstellungsbeschluss ist ortsüblich bekanntzumachen.
3. Der Bürgermeister wird beauftragt, einen Vorentwurf zur 1. Änderung erarbeiten zu lassen und diesen der Gemeindevertretung zur Billigung vorzulegen.

#### Anlagen

- Abgrenzung des Geltungsbereiches
- B-Plan KLM-BP-016, Auszug Teil A (Zeichnerische Festsetzungen)
- Flächennutzungsplan Kleinmachnow, Auszug

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

#### **An der Aussprache zur DS-Nr. 065/21 beteiligen sich:**

Eine Aussprache findet nicht statt.

#### **Abstimmung zur DS-Nr. 065/21:**

Die DS-Nr. 065/21 wird einstimmig beschlossen.

<b>TOP 8</b>	<b>Ordnungsbehördliche Angelegenheiten</b>
--------------	--

<b>TOP 8.1</b>	<b>Freiwillige dauerhafte Wahrnehmung der Aufgaben der Straßenverkehrsbehörde für das Gebiet der Gemeinde Kleinmachnow</b>	<b>DS-Nr. 052/21</b>
----------------	--	----------------------

Die Gemeindevertretung beschließt gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 14 BbgKVerf die freiwillige dauerhafte Wahrnehmung der Zuständigkeiten als Straßenverkehrsbehörde für das Gebiet der Gemeinde Kleinmachnow gemäß der geplanten Änderung (Anlage) der Verordnung zur Bestimmung der zuständigen Behörden auf dem Gebiet des Straßenverkehrsrechts, des Güterkraftverkehrs und nach dem Berufskraftfahrerqualifikations-Gesetz (Straßenverkehrsrechts- und Güterkraftverkehrs-Zuständigkeits-Verordnung - StGÜZV) vom 9. November 2018 (GVbl. II/18 [Nr. 78]).

Der Bürgermeister wird beauftragt, einen entsprechenden Antrag auf freiwillige Aufgabenübernahme gemäß dem zukünftig vorgesehenen Regelungsinhalt des § 4a Abs. 2 der StGÜZV bis zum 30. Juli 2021 an das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg, Referat 41- Oberste Straßenverkehrsbehörde - zu richten.

Anlage

Schreiben MIL vom 12. Mai 2021 mit Entwurf einer Änderung der StGÜZV

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Fachbereichsleiter Büro Bürgermeister, Herrn Piecha.

**An der Aussprache zur DS-Nr. 052/21 beteiligen sich:**

Herr Krüger  
Frau Richel  
Frau Scheib  
Herr Piecha, FBL BBM  
Frau Leißner, FBL R/S/O

**Abstimmung zur DS-Nr. 052/21:**

Die DS-Nr. 052/21 wird einstimmig beschlossen.

<b>TOP 9</b>	<b>Haushalt</b>
--------------	-----------------

<b>TOP 9.1</b>	<b>Erweiterung des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 16.03.2021, DS-Nr. 022/21 zur Finanzierung von Corona-Schnelltests für die Gemeinde Kleinmachnow</b>	<b>DS-Nr. 069/21</b>
----------------	--	----------------------

1. Die Gemeindevertretung Kleinmachnow beschließt die Erweiterung des Beschlusses vom 16.03.2021, DS-Nr. 022/21 in der Form, dass die Bereitstellung und Finanzierung kostenloser Corona-Schnelltests für die Gemeinde Kleinmachnow über den 30.04.2021 hinaus erfolgt.
2. Die Verlängerung der gemeindlichen Anteilsfinanzierung der kostenlosen Corona-Schnelltests an den bestehenden Testzentren erfolgt bis zu den nachfolgend genannten Endterminen:
  - Kammerspiele Kleinmachnow und Freibad Kiebitzberge  
Ende der Anteilsfinanzierung zum 31.05.2021 (bereits eingestellt)
  - Bürgersaal des Rathauses Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10, 14532 Kleinmachnow:  
Ende der Anteilsfinanzierung und Einstellung des Betriebes zum 31.07.2021
3. Die Gemeindevertretung bewilligt für die Erweiterung der beschlossenen Testdauer und Anteilsfinanzierung in den Testzentren zusätzliche außerplanmäßige Haushaltsmittel i. H. v. 110.000 EUR und somit eine gesamte außerplanmäßige Aufwendung/Auszahlung i. H. v. 598.000 EUR.

Die Deckung ist gewährleistet.

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch die Fachbereichsleiterin Finan-

zen/Beteiligungen, Frau Braune.

**An der Aussprache zur DS-Nr. 069/21 beteiligen sich:**

Bürgermeister Herr Grubert  
Herr Singer

**Abstimmung zur DS-Nr. 069/21:**

Die DS-Nr. 069/21 wird einstimmig beschlossen.

<b>TOP 9.2</b>	<b>Außerplanmäßiger Erwerb eines Waldgrundstücks (Fl.1, Flst. 429) im Europarc Dreilinden als Schutzzone Wald/ Schutzzone Düne</b>	<b>DS-Nr. 071/21</b>
----------------	--	----------------------

Der außerplanmäßige Erwerb des Grundstücks Flur 1, Flurstück 429, im Bebauungsplan KLM-BP-006-a „Europarc Dreilinden als Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft - Schutzzone Wald/Schutzzone Düne - festgesetzt, zu Anschaffungskosten einschließlich der Nebenkosten i. H. v. 57.300 EUR wird beschlossen.

- Erläuterungen zur Beschlussvorlage durch den Bürgermeister, Herrn Grubert.

**An der Aussprache zur DS-Nr. 071/21 beteiligen sich:**

Eine Aussprache findet nicht statt.

**Abstimmung zur DS-Nr. 071/21:**

Die DS-Nr. 071/21 wird einstimmig beschlossen.

<b>TOP 10</b>	<b>Anträge</b>
---------------	----------------

<b>TOP 10.1</b>	<b>Beschlussverzeichnis - Antrag der Fraktion SPD/DIE LINKE/PRO</b>	<b>DS-Nr. 064/21</b>
-----------------	---	----------------------

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, den Status getroffener Beschlüsse durch die Gemeindevertretung Kleinmachnow in Form des Beschlussverzeichnisses bzw. einer geeigneten Übersicht auf der Website der Gemeinde Kleinmachnow darzustellen. In dieser Übersicht sollen alle Beschlüsse der Gemeindevertretung Kleinmachnow – ab der laufenden Legislaturperiode – enthalten sein und den Sachstand der Umsetzung aus Beschlüssen der Gemeindevertretung Kleinmachnow wiedergeben.

- Erläuterungen zum Antrag durch Herrn Bültermann.

**An der Aussprache zur DS-Nr. 064/21 beteiligen sich:**

Herr Steinacker  
Frau Richel  
Herr Bültermann

**Abstimmung zur DS-Nr. 064/21:**

Die DS-Nr. 064/21 wird einstimmig beschlossen.

**TOP 10.2**

**Urban Gardening - Antrag der Fraktion SPD/DIE LINKE/PRO**

**DS-Nr. 066/21**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausweisung von Flächen für *Urban Gardening* (Gemeinschaftsgärten) sowie der Implementierung des Projektes „Essbare Stadt“ auf Grünflächen der Kommune zu überprüfen und die Gemeindevertretung über Möglichkeiten der Umsetzung zu unterrichten.

Die Gemeindevertretung ist im IV. Quartal 2021 über das Prüfergebnis zu informieren.

- Erläuterungen zum Antrag durch Herrn Jantc.

**An der Aussprache zur DS-Nr. 066/21 beteiligen sich:**

Bürgermeister Herr Grubert  
Frau Dr. Bastians  
Frau Pichl  
Herr Jantc  
Frau Richel  
Herr Singer  
Frau Scheib  
Frau Linke  
Herr Templin  
Frau Heilmann

**Abstimmung zur DS-Nr. 066/21:**

Die DS-Nr. 066/21 wird mehrheitlich abgelehnt.

**TOP 10.3**

**Gratis Hygieneartikel auf öffentlichen Toiletten - Antrag der CDU-Fraktion**

**DS-Nr. 070/21**

Die Verwaltung der Gemeinde Kleinmachnow wird damit beauftragt, die öffentlichen Toiletten des Rathauses mit den üblichen Hygieneprodukten wie beispielsweise Tampons und Binden sowie entsprechenden Entsorgungsmöglichkeiten auszustatten. Sowohl öffentliche Toiletten als auch solche, die nur den Mitarbeitenden zur Verfügung stehen, sollen hierbei gleichermaßen berücksichtigt werden. Die Maßnahme soll ein Jahr nach Einführung ausgewertet werden. Sollte sie nicht angenommen werden bzw. lediglich zu Vandalismus bzw. Diebstahl führen, kann sie



durch die Verwaltung eingestellt werden.

- Erläuterungen zum Antrag durch Frau Dr. Bastians-Osthaus.

**An der Aussprache zur DS-Nr. 070/21 beteiligen sich:**

Bürgermeister Herr Grubert  
Herr Templin  
Frau Liebreuz  
Frau Linke  
Frau Dr. Bastians-Osthaus

- **Der Antrag wird von der einreichenden Fraktion zurückgezogen.**

<b>TOP 10.4</b>	<b>Saatgutbibliothek in der Kleinmachnower Bibliothek - Antrag der Fraktion B 90/Grüne</b>	<b>DS-Nr. 072/21</b>
-----------------	--	----------------------

Die Gemeindevertretung beschließt, dass in der Bibliothek Kleinmachnow eine Saatgutbibliothek eingerichtet wird.

Der Gemeindevertretung ist bis zur November-Sitzung 2021 zu berichten.

- Erläuterungen zum Antrag durch Frau Pichl.

**An der Aussprache zur DS-Nr. 072/21 beteiligen sich:**

Bürgermeister Herr Grubert  
Herr Steinacker

- **Der Antrag wird durch die einreichende Fraktion zurückgezogen.**

<b>TOP 10.5</b>	<b>Ehemaliges RESTAURANT ZUR SCHLEUSE (heute BAPU), Stahnsdorfer Damm 19 - Bau eines Appartementshotels und Wiederaufbau des historischen (Ball)Saals - Antrag der Fraktion SPD/DIE LINKE/PRO</b>	<b>DS-Nr. 073/21</b>
-----------------	---	----------------------

Zur Klärung der baulichen Entwicklung des Grundstückes Stahnsdorfer Damm 19 und zur Beurteilung dessen Bebaubarkeit ist ein beschränktes Gutachterverfahren unter drei bis vier in Denkmalschutz erfahrenen Architekturbüros durchzuführen. Hierbei soll anhand von Bebauungsskizzen dargestellt werden, welche Baumassen das Grundstück verträgt und wie sich bauliche Ergänzungen gestalterisch in die Gesamtsituation einpassen. Das (vereinfachte) Gutachterverfahren ist im Einvernehmen mit dem Grundstückseigentümer durchzuführen, zu finanzieren und abschließend zu bewerten.

- Erläuterungen zum Antrag durch Herrn Bültermann.
- Herr Bültermann bittet um eine redaktionelle Änderung im Betreff des Antrages. Das Wort „Restaurant“ wird gestrichen und durch das Wort „Gasthaus“ ersetzt.

**An der Aussprache zur DS-Nr. 073/21 beteiligen sich:**

Bürgermeister Herr Grubert  
Herr Schubert  
Herr Bültermann

**Geschäftsordnungsantrag des Einreichers – Verweisung in den Bauausschuss**

**Änderung durch den Einreicher im letzten Satz:  
Das (vereinfachte) Gutachterverfahren ist vom Grundstückseigentümer zu finanzieren.**

**An der weiteren Aussprache zur DS-Nr. 073/21 beteiligen sich:**

Frau Linke  
Frau Scheib  
Herr Templin  
Herr Warnick  
Frau Liebrez  
Herr Schubert

**Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag:**

Der Geschäftsordnungsantrag wird mehrheitlich angenommen.

<b>TOP 10.6</b>	<b>Klima schützen - Betonplatten vermeiden - Verbesserung der Verkehrssituation in der Sommerfeld-Siedlung - Antrag der BIK-Fraktion</b>	<b>DS-Nr. 074/21</b>
-----------------	--	----------------------

1. Der Bürgermeister wird beauftragt, dass mit der DS-Nr. 066/20/1 beschlossene Bauprogramm für die Verbesserung der Verkehrssituation in der Sommerfeld zu ändern.
2. Die Oberflächenbefestigung der Gehwege erfolgt nach Baustein G2 (Gehweg, wassergebundene Decke) und nicht nach Baustein G1 ("große Betonplatten").
3. Der auf dem Bauprogramm basierende Errichtungsbeschluss (DS-Nr. 067/20/1) ist entsprechend anzupassen.
4. Die durch diesen Beschluss reduzierten Kosten sind im Haushalt 2022 entsprechend darzustellen.
5. Die mit DS-Nr. 039/21 beauftragten Planungsleistungen sind hinsichtlich der Gehwegplanung in der hier beschlossenen Form zu modifizieren.

- Erläuterungen zum Antrag durch Herrn Templin.
- Antrag von Herrn Templin – namentliche Abstimmung der DS-Nr. 074/21.
- Nach § 22 BbgKVerf fühlt sich Herr Steinacker befangen und nimmt nicht an der Aussprache und Abstimmung zur DS-Nr. 074/21 teil.

**An der Aussprache zur DS-Nr. 074/21 beteiligen sich:**

Bürgermeister Herr Grubert  
Herr Templin  
Herr Schubert

**Namentliche Abstimmung zur DS-Nr. 074/21**

<b>Name</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltung</b>
Bastians-Osthaus, Dr. Uda		X	
Baumgraß, Holger	-	-	-
Bültermann, Bernd		X	
Dr. Braun, Michael	X		
Grubert, Michael		X	
Gutheins, Norbert	-	-	-
Hahn, Frederik	X		
Heilmann, Kathrin		X	
Jantc, Christoph		X	
Knuth, Elisa		X	
Krüger, Bernd	-	-	-
Liebreuz, Hannah	X		
Liebreuz, Henry			X
Linke, Friederike		X	
Masche, Hilke		X	
Pichl, Alexandra	X		
Richel, Mirna	-	-	-
Roß, Nicole		X	
Sahlmann, Barbara	-	-	-
Scheib, Angelika		X	
Schubert, Matthias		X	
Schwarzkopf, Andrea			X
Singer, Thomas		X	
Steinacker, Max § 22	-	-	-
Templin, Roland	X		
Warnick, Klaus-Jürgen		X	
Winde, Astrid	X		
<b>gesamt</b>	<b>6</b>	<b>13</b>	<b>2</b>

**Abstimmung zur DS-Nr. 074/21:**

Die DS-Nr. 074/21 wird mehrheitlich abgelehnt.

<b>TOP 11</b>	<b>Anfragen nach § 7 Absatz 2 Geschäftsordnung (schriftliche Anfragen)</b>
---------------	--

<b>TOP 11.1</b>	<b>Mitteilung der MWA zur Wasserknappheit im Versorgungsbereich TKS - Anfragen der CDU-Fraktion</b>	<b>DS-Nr. 079/21</b>
-----------------	---	----------------------

Die Mittelmärkische Wasser- und Abwasser GmbH (MWA) hat mit Schreiben vom 18. Juni 2021 aufgerufen, die Bewässerung der Gärten im Versorgungsbereich für mindestens 4 Tage (bis zum 22. Juni) einzustellen. In der Mitteilung der MWA heißt es: "Aufgrund der aktuellen Witterung und eines daraus resultierenden überdurchschnittlichen Wasserbedarfs kann es im Wasser- und Abwasserzweckverband „Der Teltow“ (WAZV) zu Problemen bei der Wasserversorgung kommen."

Eine Abnahme des Leitungsdrucks in Kleinmachnow war unmittelbar zu beobachten.

Die Bürgerinnen und Bürger in TKS haben ein Interesse an sicherer Wasserversorgung ebenso wie an dem Schutz angeschaffter eigener Pflanzen und des öffentlichen Grüns. Die Gemeinde Kleinmachnow hat am 16.6.2021 ausdrücklich zu dessen Bewässerung durch die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen (<https://www.kleinmachnow.de/magazin/artikel.php?artikel=614&type=2&menuid=180&topmenu=180>).

Angesichts dieser widersprüchlichen offiziellen Informationen halten wir die Klärung der folgenden Fragen für dringend angeraten und fragen den Bürgermeister auch in seiner Funktion als Vorstandsvorsitzenden des WAZV „Der Teltow“:

1. Wie kommt es zu diesem Versorgungsengpass nach nur einer Woche hochsommerlichen Wetters?
2. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um Engpässe für die weiteren Sommermonate zu vermeiden?
3. Kann die MWA oder die Gemeinde neben dem Appell zur Nutzungseinschränkung auch konkrete Hinweise an die Bürger geben, wie Trinkwasser eingespart und wie eine ausreichende Bewässerung von Pflanzen im privaten und öffentlichen Raum erreicht werden kann?

Zu 1.

Für die Trinkwasserversorgung der Region TKS beträgt die technisch maximale Tageskapazität ca. 20.000 m³/d, die gefördert werden kann. Das Wasserwerk Teltow hat dabei eine Förderung von ca. 15.000 m³/d und das Wasserwerk Kleinmachnow eine Fördermenge von ca. 5.000 m³/d. Mit der Gesamtleistung von 20.000 m³/d ist die Tagesproduktion erschöpft, eine weitere Steigerung ist nicht möglich. Des Weiteren hat der WAZV noch zwei Reservebecken mit ca. 6.000 m³ Wasser, diese Wassermenge ist vorgesehen, um Spitzenanforderungen am Tage auszugleichen.

Die durchschnittliche Tagesproduktion an Trinkwasser liegt im Mittel-

wert im Jahr bei ca. 8.500 m<sup>3</sup>/d.

Mit Beginn der Hitzewelle am 14.06.2021 stieg die Nachfrage nach Trinkwasser wie folgt dramatisch an:

14.06.2021	18.717 m <sup>3</sup>
15.06.2021	17.259 m <sup>3</sup>
16.06.2021	19.316 m <sup>3</sup>
17.06.2021	20.421 m <sup>3</sup>

Der Versorgungsengpass trat – nachdem schon in den Vortagen die Produktion nahezu an der Kapazitätsgrenze lief - mit dem Überschreiten der Produktionsmenge am 17.06.2021 ein. Es wurde mehr Trinkwasser nachgefragt als gefördert werden konnte. Da für das Wochenende 18.06. bis 20.06.2021 weiter eine extreme Hitze vorhergesagt wurde, hat der Wasser- und Abwasserzweckverband (WAZV) zunächst einen Appell an alle Bürger\*innen der Region gerichtet, auf die Bewässerung ihrer Gartenanlage zu verzichten. Zugleich wurde zeitweise der Wasserdruck gesenkt, um eine vollständige Unterbrechung der Wasserversorgung in dieser Region zu verhindern.

Auf Grund des Appells reduzierte sich am Wochenende die Nachfrage nach Trinkwasser, so dass die zeitweise Reduzierung des Wasserdruckes zurückgenommen werden konnte. Der Appell an die Bürger war bis Dienstag ausgerichtet und läuft nunmehr aus.

### Zu 2.

Um perspektivisch die Trinkwassernetzabgabe zu erhöhen, laufen die Planungen zum Umbau und zur Erweiterung des Wasserwerkes Kleinmachnow, den Bauantrag dazu haben wir kürzlich eingereicht. Unser Zeitplan sieht eine Inbetriebnahme zum Jahresende 2023 vor. Damit wird die Voraussetzung geschaffen, die maximale Tageskapazität des Wasserwerkes Kleinmachnow von 5.000 m<sup>3</sup>/d auf 10.000 m<sup>3</sup>/d zu verdoppeln.

### Zu 3.

Hier kann man den Bürgern der Region nur die üblichen Hinweise geben. Erstens ist es sinnvoll, mit Trinkwasser sorgsam umzugehen, gerade an Hitzetagen. Darüber hinaus ist das Bohren eines Brunnens sicherlich nur im Einzelfall sinnvoll. Das Sammeln von Regenwasser in Tonnen oder Zisternen führt auf jeden Fall dauerhaft zu einer ökologischen vernünftigen Reduzierung des Trinkwasserverbrauchs.

Ein Problem in Kleinmachnow sind die automatischen Beregnungsanlagen für die Rasenflächen, die in den Sommermonaten schon in den Morgenstunden beginnen und zu einem erheblichen Verbrauch an Trinkwasser führen.

Der Appell war an die Bürger\*innen der Region gerichtet, um sie für den Wasserverbrauch in der extremen Hitzewelle zu sensibilisieren.

### **Nachfrage von Frau Dr. Bastians-Osthaus**

**Wie hoch ist der Bedarf tatsächlich? Können die Spitzenlasten mit der Verdopplung der Kapazität auf 10.000 m<sup>3</sup>/d abgedeckt werden?**

Bürgermeister Herr Grubert

Der Spitzenbedarf überhaupt, den wir in den letzten fünf Jahren hatten, war am 17. Juni mit 20.400 Litern. Die Tage vorher waren wir auch schon nahe des Spitzenbedarfs und dann beunruhigt wegen der angekündigten Hitze mit 37 Grad übers Wochenende. Daraufhin haben wir den Aufruf gestartet. Wenn wir 5.000 m<sup>3</sup> am Tag mehr produzieren könnten, kommen wir auf 25.000. Das würde im Augenblick reichen. Als Wasserverband werden wir eine Aufstellung machen, dass unermessliche weitere Ausbauen ist irgendwann aber zu Ende. Sicherlich sind die im Moment geplanten Bebauungsgebiete zulässig, aber wenn Stahnsdorf noch auf die Idee kommen sollte, 4.000 weitere Wohnungen zu bauen, wird es ohne Wasserwerk nicht gehen. Für die nächsten fünf bis acht Jahre sind die Kapazitäten ausreichend.

<b>TOP 12</b>	<b>Anfragen nach § 7 Absatz 3 Geschäftsordnung (mündliche Anfragen)</b>
---------------	---

**1. Frau Pichl**

- 1.1 Wie ist der Stand zum Prüfauftrag für Luftfilter für die Schulen? Das könnte im Herbst wieder relevant werden, zumal die im Moment gefördert werden, allerdings nur für den Einbau von festen Geräten in den Schulen.**
- 1.2 Gibt es in diesem Jahr wieder einen Herbstputz? Wenn ja, bitte nicht am Ferienwochenende, da sind einige Menschen verreist.**
- 1.3 Vielen Dank für das Bekenntnis zur Vielfalt durch die Regenbogenflagge. Wir als Fraktion würden uns freuen, wenn wir das auch berücksichtigen bei der anstehenden Städtepartnerschaft mit Polen. Wir alle wissen ja, dass es einige Kreise in Polen gibt, die sich als ideologiefreie Zone bezeichnen. Ich meine nicht, dass es der Bezirk ist, aber dass wir uns bei einer potenziellen Städtepartnerschaft immer für Vielfalt positionieren.**

Bürgermeister Herr Grubert

zu 1.

Die Frage wird schriftlich beantwortet.

Zu 2.

Wir haben einen Herbstputz vorgesehen, den wir Ende Oktober durchführen wollen.

**2. Frau Heilmann**

- 2.1 Herr Bürgermeister, wir erhalten über den Heimatverein immer wieder Bilder, wie die Hakeburg immer mehr verwüstet wird. Das liegt jetzt nicht mehr in der Hand der Gemeinde, aber haben wir irgendwie eine Chance den Eigentümer zu zwingen, sich ein bisschen genauer darum zu kümmern?**

Herr Ernsting, FBL Bauen/Wohnen

Eine noch ausstehende Baugenehmigung wird in den nächsten Tagen erteilt. Damit ist Baurecht vorhanden und die Situation wird sich damit entspannen, weil der Bauherr weiß, dass er anfangen kann. Es gibt noch eine organisatorische Frage. Wenn die geklärt ist, sollte es losgehen. Wir weisen ihn regelmäßig auf die Verwüstungen hin und wir weisen ihn übrigens auch darauf hin, dass am Torhaus der Neuen Hake-

burg am Zehlendorfer Damm auch immer noch „Durchgang verboten“ steht. Weitere Informationen gibt es im Bauausschuss.

### **3. Frau Schwarzkopf**

**3.1 Es geht um die Beschlussvorlage DS-Nr. 160/19 „Erlebnisspielplatz“. Im Hauptausschuss am 25. November 2019 wurde der Beschluss ohne Maßgabe mehrheitlich empfohlen für die Sitzung der Gemeindevertretung. Der Bürgermeister sollte sich mit dem Bürgermeister der Kommune Teltow ins Benehmen setzen mit dem Ziel, auf der Potenzialfläche 19, die zum Teil der Kommune Teltow gehört, einen Erlebnisspielplatz zu errichten. Auf der Sitzung der Gemeindevertretung im Dezember 2019 ist die DS-Nr. 160/19 aber nicht behandelt worden. Wie wird mit dieser Beschlussvorlage weiter umgegangen?**

**3.2 Am 12. Januar dieses Jahres hatten wir zur Remise verhandelt, dass in den nächsten beiden Jahren jeweils 100.000 Euro zur Verfügung gestellt werden sollten. Dann hieß es, dass generell ein Bauantrag gestellt werden sollte, nicht nur für die Restaurierung der Remise, sondern auch, um das Dach des Gebäudes Zehlendorfer Damm 200 zu renovieren. Das wollten Sie dann im Zusammenhang sehen, haben aber bestätigt, dass mit der Restaurierung der Remise nicht sechs Jahre gewartet wird, sondern in den nächsten zwei Jahren mit dem Errichtungsbeschluss und der Restaurierung der Remise begonnen wird. Jetzt ist schon ein halbes Jahr um. Wie ist der aktuelle Stand?**

Herr Ernsting, FBL Bauen/Wohnen

Zu 2.

Den genauen Stand kann ich Ihnen jetzt nicht sagen. Wir sind dabei, die Leistungsverzeichnisesgespräche mit Architekten laufen. Wir gehen davon aus, dass wir mit den Unterlagen jetzt so weit sind, dass der Bauantrag noch in diesem Jahr gestellt und wenn die Genehmigung vorliegt, mit den Arbeiten begonnen werden kann. Das werden wir auch im Ausschuss vorstellen und erläutern, wie es konkret aussieht. Es wurde Ihnen ja ein Zeitplan vorgelegt, der für uns nach wie vor der maßgeblich ist.

Bürgermeister Herr Grubert

Zu 1.

Aus der Sitzung habe ich entnommen, dass auf Grund der Kosten ein Interesse der Gemeindevertretung an einem Erlebnisspielplatz unten am Wasser mit der schwierigen Situation nicht 2019 beschlossen werden sollte. Darum ist der Beschluss nicht auf die Tagesordnung der Gemeindevertretung gekommen. Ich habe dann beim Bürgermeister der Stadt Teltow angefragt und dann ist das Thema tatsächlich untergegangen. Ich kann das Schreiben an Herrn Bürgermeister Schmidt raussuchen und erneut nachfragen. Wenn es seitens der Stadt Teltow eine positive Entscheidung gibt, werde ich den Beschluss erneut einbringen. Die Gemeindevertretung muss dann entscheiden, ob sie an dieser Stelle für 700.000 Euro einen Erlebnisspielplatz errichten möchte, den ich an einer anderen Stelle in Kleinmachnow viel sinnvoller finde.

**Frau Schwarzkopf**

**Im Grunde genommen wurde im Hauptausschuss etwas Anderes beschlossen, als dass, was Sie jetzt sagen.**

Bürgermeister Herr Grubert

Ich müsste ins Protokoll schauen, warum es so gekommen ist. Es ist Angelegenheit

des Bürgermeisters einen Beschluss zurückzuziehen oder nicht weiterzuführen.

**22:10 Uhr - Ende der öffentlichen Sitzung**

Kleinmachnow, den 10.09.2021

Henry Liebreuz  
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Anlagen